



B5

# Diskriminierung der Schwarzen in den USA

## Info

Dass schwarze und weiße Menschen gleichberechtigt sind, ist keine Selbstverständlichkeit. In den USA hat die **Diskriminierung** der Schwarzen ihre Wurzeln in der Sklaverei. Millionen Afrikaner wurden seit Besiedelung des nordamerikanischen Kontinents durch europäische Auswanderer in die Vereinigten Staaten gebracht und mussten dort unter schwersten Bedingungen auf riesigen Baumwollfeldern oder im Haushalt arbeiten. Erst am Ende des amerikanischen Bürgerkriegs (1861–1865) wurde auch in den Südstaaten wie Texas die Sklaverei verboten, die Benachteiligung der

Schwarzen in den USA aber blieb. Erst von 1960 an erkämpfte die schwarze Bürgerrechtsbewegung mit ihren Anführern Martin Luther King und Malcolm X die Aufhebung vieler Rassendiskriminierungen.

Die Diskriminierung der Schwarzen wirkt aber bis heute nach. Noch heute sind Schwarze in den USA häufig benachteiligt. Sie sind in der Regel sozial schlechter gestellt und auf Grund dessen z.B. häufiger arbeitslos, haben eine geringere Schulbildung, werden schlechter bezahlt als Weiße und sitzen häufiger und länger im Gefängnis.

- 1 Ergänze die Lücken im Text rechts und schreibe ihn in dein Lesetagebuch oder Heft.

- 2 Auch im Camp ist Diskriminierung ein Thema. Nenne Situationen, in denen das deutlich wird.



- 3 Informiere dich im Internet auf der Homepage von Amnesty International: Du findest dort unter der Rubrik Info / Länder / USA den Jahresbericht 2001, in dem über die aktuelle Menschenrechtssituation berichtet wird (<http://www.amnesty.de/berichte/index.html>). Was sagt der Bericht über Rassendiskriminierung?

In „Löcher“ merkt man an einigen Textstellen, dass schwarze und weiße Menschen nicht gleichberechtigt sind.

Besonders deutlich wird das bei der Liebesgeschichte zwischen Katherine Barlow und \_\_\_\_\_, dem schwarzen Zwiebelverkäufer.

Sam darf zwar das Schulhaus \_\_\_\_\_, aber nicht am \_\_\_\_\_ teilnehmen. Als sich beide auf der Straße \_\_\_\_\_, werden sie von Hattie Parker beobachtet. Am Ende \_\_\_\_\_ die Männer und Frauen im Dorf Sam, Katherine erschießt den \_\_\_\_\_ und wird eine \_\_\_\_\_.

Auch im Camp ist Diskriminierung ein Thema: Als der schwarze \_\_\_\_\_ für den weißen Stanley ein Teil seines Loches gräbt, weil \_\_\_\_\_ ihm lesen und schreiben beibringt, geben die anderen Jungs aus Zelt D böse Kommentare ab.

## Amnesty International Jahresbericht 2001 für die Vereinigten Staaten von Amerika

### Rassistische Diskriminierung

Im September legten die USA ihren ersten Bericht über die Einhaltung des Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung vor. Der Bericht 258 beschrieb den Schutz vor rassistischer Diskriminierung nach US-Recht und Verfassung, räumte jedoch ein, dass Diskriminierung nach Rasse in bestimmten Bereichen, einschließlich des Strafjustizsystems, ein Faktor in vielen der unten genannten Fragen war, zum Beispiel bei Misshandlungen durch die Polizei und bei der Verfolgung von Durchsuchungen durch die Polizei, bei Verurteilungen und in der Jugendgerichtsbarkeit.

### Polizeibrutalität

Polizeibrutalität und umstrittene Erschießungen unbewaffneter Verdächtiger durch die Polizei wurden gemeldet. Eine unverhältnismäßig große Anzahl der Opfer stammte aus ethnischen Minderheiten. Viele Vorfälle mutmaßlichen Missbrauchs ereigneten sich am Ende der Fahrzeugverfolgung, während Verkehrsstopps oder während Straßenpatrouillen der Polizei. Mehrere Verdächtige starben, nachdem sie in gefährliche Rückhaltesysteme gebracht oder mit Pfefferspray unterworfen worden waren. Im Laufe des Jahres untersuchte das US-Justizministerium mehrere Polizeibehörden auf Muster von Missbräuchen und Bürgerrechtsverletzungen, darunter Rassismus, Misshandlung und übermäßige Gewalt.

Im Februar wurden vier Beamte des New York Police Department (NYPD) von allen strafrechtlichen Anklagen wegen Mordes an Amadou Oiallo freigesprochen, einem unbewaffneten westafrikanischen Einwanderer, der mit 41 Schüssen außerhalb seines Hauses erschossen wurde. Im Jahr 2000 wurde in einer Untersuchung des Bundesjustizministeriums festgestellt, dass die Street Crime Unit der NYPD, zu der die Beamten gehörten, Rassenprofile erstellte - eine Praxis, bei

der Schwarze und Hispanics bei Straßenstopps und Durchsuchungen überproportional ins Visier genommen wurden. Es wurde berichtet, dass das Justizministerium mit den Behörden über die Umsetzung einer Reihe von Reformen 10 der NYPD verhandelt, einschließlich Verbesserungen des Disziplinarwesens.

Im November einigten sich die Stadtverwaltung von Los Angeles und die Bundesregierung nach einer langwierigen Untersuchung des Bundes auf systemische Probleme, einschließlich Rassismus und übermäßiger Gewalt, auf eine Reform (bekannt als Zustimmungsdekret) zur Reformierung des Los Angeles Police Department (LAPD). Das Dekret sah eine Reihe von Maßnahmen vor, darunter die Anforderung, dass das LAPD Daten über die ethnische Zugehörigkeit und das Geschlecht von Personen sammelt, die Verkehrs- und Fußgängerstopps ausgesetzt sind, sowie die Einrichtung eines unabhängigen Monitors zur Überwachung von Reformen. Es wurde eine Untersuchung des Skandals fortgesetzt, der sich aus der Überwachungsabteilung der LAPD ergab, in der Offiziere beschuldigt wurden, Menschen geschlagen, erschossen, beraubt und manipuliert zu haben. Mehr als 70 aktuelle oder ehemalige Polizeibeamte wurden untersucht und mehr als 100 strafrechtliche Verurteilungen wurden abgewiesen. Weitere Punkte wurden überprüft. Im November wurden drei Beamte wegen Verschwörung und anderer Straftaten verurteilt, an denen Bandenmitglieder beteiligt waren. Zwei Soldaten des Staates New Jersey wurden im Zusammenhang mit der Erschießung und Verwundung von drei unbewaffneten schwarzen und hispanischen Männern während eines Verkehrsstopps auf dem New Jersey Turnpike im Jahr 1998 vor Gericht gestellt. Die Soldaten hatten elf Schüsse auf den Van abgegeben, in dem die Jugendlichen zu College-Basketballversuchen reisten.

Der Amnesty International Report 2001

Frühere Studien, die zeigten, dass Staatstruppen racial profiling praktizierten, hatten die Abteilung gezwungen, die Praktiken zu reformieren und das Anhalten und Suchen nach rassistischen und ethnischen

Vorurteilen zu überwachen. Im November gab das US-Justizministerium bekannt, dass es ein mutmaßliches Missbrauchsmuster untersucht, an dem die Polizeibehörde von Prince George's County, Maryland, beteiligt war, nachdem in den letzten Jahren zahlreiche Polizeischießereien und Beschwerden über Brutalität stattgefunden hatten, darunter Beschwerden von mehr als zwei Dutzend Personen am Mittwoch die sagten, sie seien von Polizeihunden verstümmelt worden.

### Entscheidung über Pfefferspray

Im Mai setzte ein Bundesberufungsrat eine Klage gegen Strafverfolgungsbehörden in Humboldt County, Kalifornien, wieder ein für das Wischen von flüssigem Pfefferspray in die Augen gewaltfreier Umweltschützer, die 1997 bei Protesten protestierten. Eine Aktion, die Amnesty International damals als "gleichbedeutend mit Folter" bezeichnet hatte. Das Berufungsgericht entschied, dass es Beweise dafür gab, dass die Demonstranten "qualvolle Schmerzen" erlitten hatten und dass die Verwendung von Pfefferspray unter bestimmten Umständen eine „unangemessene Anwendung von Gewalt“ darstellen könnte. Der Fall wurde zur weiteren Verhandlung an eine Jury zurückverwiesen.